

# Volk's- & Anzeigebblatt.

Mit Unterhaltungsblatt.

Abonnementspreis:  
vierteljährlich  
bei der Expedition 90 Pfg.,  
durch die Post bezogen 1 Mt. 15 Pfg.  
Erscheint  
Dienstag, Donnerstag & Samstag.

Passende Einserungen werden mit Dank angenommen und unter Umständen entsprechend honorirt.

Einrückungs-Gebühr:  
die dreifaltige Zeile oder deren  
Raum 6 Pfennig.

Anzeigen, die Montag, Mittwoch  
und Freitag bis Mittag 12 Uhr  
eintreffen, finden Aufnahme.

Nro. 67. | Winnenden, Samstag den 10. Juni 1882. | 34. Jahrgang.

Revier Reichenberg.

## Wiederholter Brennholz-Verkauf

mit ermäßigtem Ausbot.

Am Dienstag den 13. d. Mts. aus  
Brenntenhan, Abth. Backnangerteich,  
Hintere Winterlauter und Dachsbau:  
3820 buchene, 60 eichene und 110  
erlene Wellen; ferner aus Spiegel-  
bergerbrück: 53 Nm. buchenes Kloßholz,  
aus Kirchbuch: Nm.:  
22. eichene Prügel  
und Anbruch, 149.  
buchene Prügel, 53.  
dto. Kloßholz, 8.  
Laubanbruch und 3. aspene Prügel.



Zusammenkunft: Morgens 9 Uhr am  
ehemaligen Schiffrainerthor auf der  
Hohenstraße und Mittags 12 Uhr bei  
der Bernhalddenmühle.

Reichenberg, den 3. Juni 1882.  
A. Forstamt  
Bechtner.

## Heugras-Verkauf.

Nächsten Montag den 12. Juni  
wird das Heugras auf nachgenannten  
städt. Grundstücken im Aufstreich ver-  
kauft und zwar:

Vormittags 10 Uhr: von circa 5  
Morgen Baumwiese im Belzplatz in  
Abtheilungen oder im Ganzen.

Nachmittags 1 Uhr: im vorm. Stüb-  
schen Gärtchen in Seegärten.

1 1/2 Uhr: im vorm. Glos'schen Garten  
bei der Heilanstalt, an der Schloß-  
mauer, in der Kießgrube, im vordern  
Stöckach, im Kleinfeldle und im  
Eßelstall.

3 Uhr: im Waiblingerberg-Baumgut  
links und rechts des Wegs.

3 1/2 Uhr: an der alten Hohreuschstraße.  
Wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Winnenden, 8. Juni 1882.

Stadtpflege.

Winnenden.

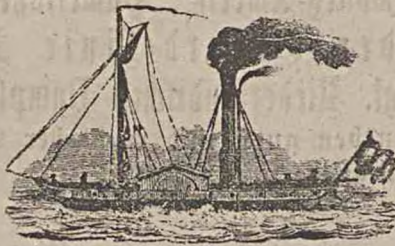
Das Gras von 1 1/2 Viertel Wiese in  
Siebenmaden hat zu verkaufen.

Apotheker Schmid.

Winnenden.

## Zwiebel- und andere Kuchen

sind morgenden Sonntag von Morgens 9 Uhr an bei mir anzutreffen, nebst  
ausgezeichnetem Lagerbier, auch wird meine Gartenwirthschaft in Erinnerung  
gebracht.  
**Ackermann, z. Friedenslinde.**



## Amerika.

Die Königl. Belgischen Postdampfer der  
„Red Star Line“ fahren von Ant-  
werpen jeden Samstag direkt nach  
New-York und Philadelphia.

Ausgezeichnete Dampfer mit vorzüglicher Einrichtung für Passagiere aller  
Classen. Deutsche Bedienung und Arzt auf jedem Schiff.

Ab Antwerpen: I. Klasse: M. 360 & 300; II. Klasse: M. 220;  
III. Klasse: Zwischendeck M. 100; mit 2 Centner Freigepäck ab Mannheim.

Wegen Beförderung wende man sich an den Bezirks-Agenten

**Kaufmann Julius Finck, Winnenden.**

Winnenden.

## Hochzeits-Einladung.

Freunde und Bekannte  
bei denen wir nicht per-  
sönlich erscheinen konnten  
laden wir zu unserer  
Hochzeitsfeier am Dienstag den 13.  
Juni und zur Nachhochzeit am Mitt-  
woch und Donnerstag den 14. und  
15. Juni ins Lamm freundlichst ein.

Der Bräutigam  
**Jakob Klenk, Lammwirth,**  
die Braut

**Karoline Fischer.**



Der Hochzeitsvater  
**Lammwirth Fischer, Kaisersbach.**

Winnenden.

## Strohütte

in größter Auswahl zu billigen Preisen.  
**E. Mall Wwe.**

Winnenden.

Einen großen Kunstherd  
habe ich sehr billig zu verkaufen.

Schneider, Wirth, Schloßstraße.

Schwaikheim.

Unterzeichnete erlauben sich Freunden  
und Bekannten hiemit die Mittheilung  
zu machen, daß sie ihre

## Hochzeit

am morgenden Sonntag den 11. Juni  
bei August Eckstein „zum grünen  
Baum“ feiern.

**Albert Lang**  
von Erbachhof,

**Friedrike Frei**  
von Schwaikheim.

Winnenden.

Am Dienstag den 13. Juni  
Abends 8 Uhr

## die Alten

bei Wilhelm Bindel.

Um zahlreiches Erscheinen bittet  
Der Aelteste.

Winnenden.

Eine große Auswahl in  
**Sommerjuppen & Hosen**

Hemden u. dgl.

zu ausnahmsbilligen Preisen.

**W. Gross.**

Winnenden.  
**Auktion.**

Donnerstag den 15. Juni wird im Hause des Herrn Bäckermeister Bahler bei Pfarrer Gyzels Wittwe gegen baare Bezahlung verkauft:



1 Schreibtisch, 1 Schreibstehpult mit Kasten, 1 Bücherständer mit Vorhang, 1 Kleiderständer, 1 Pfeilercomode, 1 Amerikanersessel, 2 größere Tische und ein kleinerer Tisch, 1 Bettlade, 1 Kinderwagen, 1 Blumenständer, 1 Spiegel und mehrere Porträts, einige Bettstücke und sonstiger Hausrath.

Winnenden.

**Fettes Rindfleisch**

per Pfund zu 54 Pfennig,

**Schweinefleisch**

per Pfund zu 52 Pfennig

ist zu haben bei

Mehger Wergenthaler.

Winnenden.

**Für Auswanderer**

empfehle ich

**Reisesäcke**

mit Doppelschloß, zu herabgesetzten Preisen.

Unkel, Sattler.

Winnenden.

**Im Musterzeichnen,**

Zuschneiden und Kleidermachen

beginnt wieder am Donnerstag den 15.

dieses Monats ein neuer Cours bei

Louise Cless.

Winnenden.

frisches Weßskornmehl,  
sowie alle Sorten

**Kunstmehl**

und schwarzen Staub  
empfehl

K. Gonser Wittwe.

**Brenningsweiler.**

Da von jetzt bis  
Spätjahr meine



**Rosen**

in 100 Sorten  
wieder in Blüthe sind, so lade ich  
Blumenfreunde freundlichst ein.

Fr. Börner, Gärtner.

Winnenden.

Den Gras-Ertrag von 1 1/2 Viertel  
Baumgut im Lauch hat zu verkaufen.

Seeger, Flaschner.



Schwaikheim.

Von heute an ist fortwährend gutes

**Ludwigsburger Lagerbier**

sowie jeden Sonntag

kalte und warme Speisen

bei mir anzutreffen und ladet zu zahlreichem Besuch freundlichst ein.

David Hermann, Metzger und Wirth.



**Nach Amerika und Australien**

besördert Reisende und Auswanderer

regelmäßig mehreremal wöchentlich mit den anerkannt sehr  
vorzüglichen Postdampfschiffen



des Norddeutschen Lloyd in Bremen,

der Hamburg-Amerik. Paketsahrt-Actien-Gesellschaft in Hamburg,

der Cunard-Linie Antwerpen-Liverpool,

der Königl. Niederländischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft in Amsterdam,  
und sichert neben guter und reichlicher Beköstigung und humaner Behandlung,  
stets die billigsten Preise zu.

Der konzeßionirte Agent:

**Georg Meyer, Goldarbeiter**  
in Winnenden.

Winnenden.

Unterzeichneter hat zu verpachten:

1 breiten Alee im hohen Graben,

1 Wiese im Glöckle, 1 Baumgut im

Steinweg, 1 Baumgut im Breimerte,

wozu Liebhaber auf Montag den

12. Juni Abends 6 Uhr zu Herrn

Mehger Schneider eingeladen sind,

welcher beauftragt ist, sämtliche Plätze  
zu zeigen.

Jakob Frank in Großheppach.

Winnenden.

Ein kräftiges, fleißiges Mädchen in

die Küche, sowie ein reinliches, geord-

netes Mädchen, oder ältere Person zu

Kindern sucht bis Margarethe.

Renner, z. Hirsch.

Winnenden.

Den Grasertrag von 3/4 Baumgut

im Lauch hat auf diesen Sommer zu

verkaufen.

Ferd. Ramm.

Winnenden.

Den Gras-Ertrag von zwei Baum-

güter hat auf diesen Sommer zu ver-

pachten.

Bäcker Heinrich.

Winnenden.

Das Gras von meinem Baumgut

gegenüber von Herrn Wilhelm Bin-

del verkauft

Julius Fink.

Höfen.

50 Bund Dinkelstroh

hat zu verkaufen.

David Schwarz.

Winnenden.

4000 Mark Pflugschaftsgeld

hat bis 1. Sept. d. J. gegen gesetzliche  
Pfandsicherheit auszuleihen.

Fr. Dobler, Buchbinder.

Winnenden.

Das Heugras von 2 1/2 Viertel Mor-  
gen Baumgut in der Ruith hat zu  
verkaufen.

Auch hat derselbe einen guterhaltenen

**Kinderwagen**

und einen Kunstherd zu verkaufen.

W. Schweizer, Maler.

Winnenden.

Den Gras-Ertrag von 1/2 M. Baum-

gut im Steinweg und 1 Viertel im

Kesselrain hat auf diesen Sommer zu

verpachten.

J. Kürner, Schuhmacher.

Auch hat Derselbe

3 Eimer guten Apfelmöst

zu verkaufen. D. D.

Winnenden.

Den Gras-Ertrag von 1/2 Morgen

Baumgut im Waiblingerberg, 1/4 in der

Seehalde und 1/4 in den Seewiesen

verkauft.

J. Burkhardtsmayer, Schneider.

Winnenden.

Unterzeichneter hat im Auftrag der

David Krauß Weingärtners Ww.

17 Nr 82 Dm. Wiese in der Vieh-

tränke sammt dem Gras-Ertrag zu

verkaufen. Liebhaber hiezu können

jeden Tag einen Kauf mit mir ab-

schließen.

Gottlob Seiz, Rothgerber.

**Winnenden.**  
Das Gras von 1 Morgen in den Kirchhofäckern und 1 Viertel in Seewiesen verkauft  
Gustav Wurst, Gerber.

**Rechte Zahn-Hals-Bänder**  
für zahnende Kinder, per Stück 1 Mark.  
In Winnenden in den Apotheken, Waiblingen C. F. Buck, Backnang Apoth. Veil.

**Winnenden.**  
Unterzeichnete hat 1/2 Morgen Gras im nordern Stöckach, 1 Viertel in der Rappenhalbe, sowie 1 Viertel in dem Ruitzwäldle sogleich zu verpachten.

Uz, Schloßers Wittwe.  
Leutenbach.  
Mehrere Wagen Dung hat zu verkaufen.  
Müller Aistfalk.

Es währt nicht immer und ewig!  
Leb wohl mein Land Tirol.

**D. H.**  
des Kaisers der Kaiserin u. d. Kronprinzen  
**Stollwerck'sche**  
Chocoladen und Cacaos  
empfiehlt in Originalpackung in  
Winnenden; C. F. Glock.

Der Sommerfahrtenplan (Auszug aus dem Württemb. Eisenbahn-Fahrtenplan) ist per Stück 5 S zu haben in der Buchdruckerei Winnenden.

**Kaiserlich Deutsche Post.**  
**Norddeutscher Lloyd.**  
Postdampfschiffahrt  
von **BREMEN** nach **AMERIKA.**  
Directe **BREMEN** nach dem Westen  
Billets **BALTIMORE** der Verein. Staaten.  
**NEW-YORK**  
**NEW-ORLEANS**

Wegen Passage wende man sich an die Direction des Norddeutschen Lloyd in Bremen, oder an deren Haupt-Agenten

**Johs. Rominger in Stuttgart**

und dessen Agenten

Paul Schwarz, Kaufmann in Winnenden  
Louis Höchel junior in Backnang,  
Iman. Scheffel in Waiblingen,  
Aug. Seeger in Murrhardt.

**Die Beschreibung der Stadt Winnenden**

und umliegenden Orte per Stück 20 Pfg. ist zu haben in der **Buchdruckerei Winnenden.**

**Fruchtpreise des Winnender Fruchtmarkts**

vom 8. Juni 1882.

Getreide-Gattung.	Voriger Rest.	Heutiger Verkauf.	Unverkauft geblieben.	Erlös. Mark. Pfg.
Dinkel.	Sack 22	Etr. 160	Säcke —	1448 42
Haber.	Säcke —	Etr. 131	Säcke 20	980 67

Es gestalten sich die Durchschnittspreise und die Differenz gegen die letzte Schranne wie folgt.

Getreide-Gattung.	Höchst.		Mittl.		Niedst.		Ge-stiegen Pf.	Ge-fallen. Pf.	Bemerkung.	
	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.			Höchst. M. Pf.	Niedst. M. Pf.
Kernen pr. Etr.	—	—	12	60	—	—	30	—	—	—
Dinkel " "	9	12	9	3	8	99	11	—	—	9 20 8 80
Haber " "	7	63	7	51	7	43	6	—	—	7 80 7 25
Gemischt " "	—	—	9	60	—	—	—	—	—	—
Einkorn pr. Etr.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	2	50	2	40	—	—	—	—	—	—
Mischling	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Roggen	3	20	3	—	—	—	—	—	—	—
Weizen	3	80	—	—	—	—	—	—	—	—
Ackerbohnen	3	10	3	—	—	—	—	—	—	—
Erbsen	5	50	—	—	—	—	—	—	—	—
Linfen	5	50	—	—	—	—	—	—	—	—
Welschkorn	2	80	2	70	—	—	—	—	—	—
Wicken	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln	—	70	—	60	—	—	—	—	—	—
1 Pfund Butter	—	86	—	—	—	—	—	—	—	—
1 Etr. Stroh	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 Etr. Heu	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Wird nur in Frankfurt und Bogen verkauft.

2 Pfd. Brod 30 Pfg.  
4 Pfd. sch. Brod 48 Pfg.  
1 Wecken 57 1/2 Gr. 3 Pfg.

**Laesneigkeiten.**

\* Die württembergische Ständeversammlung ist den 7. Vormittag 10 Uhr durch den König mit folgender Thronrede geschlossen worden:

Liebe Getreue! Indem Ich zum Schlusse des Landtags in Ihre Mitte trete, gedenke Ich vor Allem des schweren Verlustes, welcher Mein Haus und das Land durch das allzufrühe Hinscheiden der Prinzessin Marie, Gemahlin Meines vielgeliebten Neffen, des königlichen Prinzen Wilhelm, betroffen hat. Die lebhafteste Theilnahme an diesem schmerzlichen Ereigniß, welche sich aus allen Theilen des Landes kundgab, hat als ein neuer Beweis der treuen Anhänglichkeit Meines Volkes Meinem Herzen besonders wohlgethan.

Mit Befriedigung blicke Ich auf Ihre nunmehr beendeten Arbeiten zurück. Trotz des gesteigerten Staatsbedarfs und des verminderten Ertrags einiger Einnahmequellen ist es mit Ihrer Unterstützung gelungen, das Gleichgewicht zwischen den Ausgaben und Einnahmen des Staats ohne Beeinträchtigung der Grundsätze einer geordneten Staatswirtschaft herzustellen. Entsprechend den allgemeinen Verhältnissen wurde ein namhafter Theil der Staatsschuld durch Ausstellung neuer Schulverschreibungen mit ermäßigter Verzinsung umgewandelt. Erfreulicherweise ist dabei kein erheblicher Wechsel der Staatsgläubiger eingetreten. Durch die Abänderung der gesetzlichen Vorschriften über die Tilgung der neuen Staatsschuld wurde es möglich gemacht, diesen Theil des Staatsaufwands den jeweiligen Bedürfnissen der Etatsperioden anzupassen. Die Einnahmen des Staats wurden durch die Verabschiedung des allgemeinen Sportelgesetzes und durch die neue Regelung der Abgaben von Erbschaften und Schenkungen erhöht. Durch diese Maßregeln in Verbindung mit einer Erhöhung der Malzsteuer gelang es, den Staatsbedarf ohne eine Steigerung der direkten Steuern zu decken.

Auch auf anderen Gebieten des Staatslebens ist die Gesetzgebung thätig gewesen. Ich erwähne das Gesetz über die Landtagswahlen und die beiden Gesetze, durch welche die Interessen der Landwirtschaft in wichtigen Beziehungen gefördert wurden. Die allgemeinen wirtschaftlichen Zustände des Landes bieten keinen Anlaß zu Besorgnissen. Wir dürfen hoffen, daß die Besserung auf dem Gebiete des Handels und Gewerbes, von welcher die wohlgelungene Landesgewerbe-Ausstellung des vorigen Jahres ein erfreuliches Zeugniß gegeben hat, eine dauernde sein werde. Auch für die Landwirtschaft ist trotz einzelner bellagenswerther Beschädigung die Aussicht auf ein fruchtbares, die Arbeit lohnendes Jahr vorhanden. Möge diese Aussicht unter dem ferneren Segen des Himmels in volle Erfüllung gehen!

Bei dem herannahenden Ende der Wahlperiode können Sie mit berechtigter Genugthuung auf Ihre erfolgreiche Arbeit zurückblicken. Für die wohlwollende Unterstützung, welche Sie den Vorlagen Meiner Regierung angedeihen ließen und für Ihre gesammte hingebende Thätigkeit spreche Ich Ihnen Meinen königlichen Dank aus. Ich erkläre den Landtag für geschlossen.

**Berlin. (Aus dem Reichstag.)** Bei der Diskussion über die Wahl des Regierungsraths Riekert (Wahlkreis Ulm, Geislingen, Heidenheim), deren Cassation die Commission beantragt, erklärt sich Reiner für die Gültigkeit, Schott für die Ungültigkeit. Der Reichstag beschließt die Ungültigkeit der Wahl Riekerts und Ertheilung einer Rüge an den Oberamtmann Kampacher.

Jeder freisinnige selbstständige Wähler wird diesen Beschluß mit Freuden begrüßen und daraus entnehmen, daß es noch eine Station gibt, bei welcher man Schutz finden kann gegen Beeinflussung und Bedrohung der Wähler von amtlicher Seite aus, denn wahrscheinlich ist solches nicht bloß in obigem Wahlkreis vorgekommen, sondern auch noch wo anders

wird man davon erzählen können, wenn oft auch die Sache nicht weiter verfolgt wird.

Zweitens ist dieser Beschluß ein deutliches Warnungszeichen für alle Beamten, denn diese aus der Volksvertretung erteilte Rüge nimmt keine Beförderung mehr weg.

### Landesnachrichten.

**Heilbronn, 5. Juni.** Ueber einen am Samstag hier stattgehabten Selbstmord-Versuch hört man nun folgende Einzelheiten. Morgens 9 Uhr vernahm man im Gasthose zur Krone hier eine starke Detonation wie von einem Schuß aus dem oberen Gastzimmer kommend; gleich darauf ertönte auch eine lamentable Stimme: „Hilfe! Hilfe!“ rufend. Als Wirth und Kellner das Zimmer, woraus der Lärm kam, öffneten, lag mitten in demselben auf dem Boden in einer ungeheuren Blutlache ein junger Mann, der sich in die Schläfe geschossen, sich aber nicht damit getödtet sondern die Augen auf schauerhafte Weise herausgetrieben hatte. Der entladene Revolver war auf das Sopha geschleudert worden. Der Unglückliche ist Reisender für eine Knopfabrik. Er heißt Frank, gebürtig von Hall, Sohn eines dortigen Nagelschmieds. Aus dem Zimmer wurde der mit Blut bedeckte Verwundete in Begleitung von in der Eile herbeigerufenen Chirurgen und Aerzten in den Kronenhof herabgetragen, wo seiner der Spitalwagen harzte, welcher ihn in das neue Krankenhaus führte. Der Unglückliche lebt heute noch und ist bei Bewußtsein. Beide Augen aber sind natürlicherweise unrettbar verloren. Ob er wirklich trotz des enormen Blutverlustes mit dem Leben davonkommt, ist fraglich, obgleich nicht unmöglich. Heute früh besuchte ihn sein Bruder aus Hall im Krankenhaus. Er hat ihn sogleich an der Stimme erkannt und längere Zeit mit ihm gesprochen. Schulden und Mangel an Deckungsmitteln derselben sollen das Motiv der That gewesen sein. — Gestern öffnete sich eine ältere Frau in Lauffen die Pulsader mit einer Scheere. Sie wurde als Leichnam in ihrem Zimmer aufgefunden.

**Von den Fildern, 5. Juni.** Möhringen war in verflossener Nacht der Schauplatz eines entsetzlichen Ereignisses. Sei es in Folge von Familienzwürnissen oder übermäßigem Genuß von Getränken, stach ein Bruder dem andern ein Messer mit solcher Wucht in den Unterleib, daß sofort der Tod eintrat. Die Untersuchungsbehörde begab sich heute Mittag an den Ort des Verbrechens und dürfte die eingeleitete Untersuchung Näheres ergeben.

**Salach, 6. Juni.** Ueber die Verheerungen, welche der Sturm am Dienstag den 30. d. hier anrichtete, seien einem in der „Schwarz. Krztg.“ enthaltenen Berichte eines Augenzeugen, welcher amtlich dorthin berufen wurde, um die Beschädigten technisch zu beraten, folgende Details entnommen: Auf Baumgütern, Wäasserwiesen an der Fils zwischen den beiden, etwa 1 Kilometer von einander entfernten Fabriken neben der Bahn, der Papier- und der Kammgarnspinnerei wurden einige Hundert der stärksten Obstbäume, die überreich mit angelegtem Obst behangen sind, niedergeworfen, und zwar öfters mit einem Wurzelballen, der 2 bis 3 Meter Durchmesser hat. Im Ort selbst, und zwar in der Mitte desselben, unmittelbar um die Kirche, sind die Verheerungen furchtbar. Dort scheint in einem Kreise von etwa 3 bis 400 Schritten Durchmesser ein Wirbelwind entstanden zu sein; innerhalb dieses Kreises sind die Spuren mit jedem Schritt deutlich, außerhalb desselben aber, etwa 20 bis 30 Schritte von dem Umfang entfernt, ist an Häusern und Obstgärten der Schaden kaum bemerklich. In diesem Raum sind 3 Gebäude total niedergeworfen und liegen als Schutthaufen auf dem Boden; 4 weitere Gebäude sind in solch gefährlich haultem Zustand, daß die Bewohner dieselben verlassen mußten und die Gebäude abgebrochen werden müssen. Die Dächer an anderen Häusern sind stark beschädigt, kein Haus ist ohne Verlust von Dachplatten. Da und dort sind Siebelwände, die ganz massiv von Backsteinen errichtet waren 10 bis 15 Fuß von oben herabgedrückt. Ein Scheunenthor riß der Sturm mit den Kloben los und führte die eine, etwa 12 Fuß hohe und 4 Fuß breite Hälfte mit in die Lüfte und warf sie gegen den Siebel eines Hauses, den sie einschlug, wobei sie in dem Loch stecken blieb. Der Schaden an Gebäuden ist auf 24000 Mk. geschätzt, wofür von keiner Seite eine Entschädigung gereicht wird. In den früheren so herrlichen Obstgärten sieht es schauerlich aus, hier liegen die Baumriesen kreuz und quer durcheinander und übereinander. Manche Bäume lassen sich wieder aufrichten, viele nicht mehr, kerngesunde, mannsdicke, Bäume, sind am Stamm wie ein Zündhölzchen abgebrochen, viele zerklüftet oder deren Aeste abgerissen. Ein schön gebautes Bienenhäuschen riß der Sturm darnieder und warf die 14 besetzten Stöcke darnieder und warf die 14 besetzten Stöcke auf den Boden, der Besitzer hat nicht mehr die Hälfte, da in jedem Stock

Tausende von Bienen umkamen. Der Honig tränkte den Boden. Im Ganzen sind 695 Obstbäume sehr stark beschädigt, welche theilweise wieder hergestellt und aufgerichtet werden können. 260 Obstbäume, und zwar sehr kräftige, im besten Ertrag stehend, sind total zernichtet. Der Schaden an Obstbäumen wird auf etwa 80,000 Mk. geschätzt. All diese Zerstörung war das Werk von wenig Minuten.

### Verschiedenes

**Frankfurt, 5. Juni.** Heute wurde ein junger Neger, welcher als Sklaventind in Virginien das Licht der Welt erblickte und im Alter von sieben Jahren von einer hiesigen Familie angenommen und erzogen wurde, in der Nikolaikirche mit einem (blonden) Mädchen aus Bayern ehelich eingeseget.

**Oldenburg, 3. Juni.** Ein Duell mit tödtlichem Ausgange verfezte gestern unsere Stadt in nicht geringe Aufregung, zumal die Veranlassung eine gerade lächerliche war. Der etwa 60jährige Rechtsanwalt Jansen begab sich am Mittwoch Abend auf einem Geschäftsgange zu dem Holzhändler Spreen, in dessen Hause die oberen Räume der Lieutenant der Infanterie Fischer bewohnt. Fischer besitzt einen Hund, den er „Schafskopf“ getauft hatte. Das Thier lag nun gerade in dem Augenblick, als Jansen ins Haus treten wollte vor der Thür. Lieutenant Fischer, welcher gerade in Civilkleidung zu verreisen im Begriff stand und zunächst seinen Hund in Sicherheit bringen wollte, damit derselbe ihm nicht nachlaufe, rief nun von oben herab: „Schafskopf, komm herauf.“ Diesen Ruf bezog Jansen irriger Weise auf sich, und als er bald darauf den Lieutenant das Haus verlassen sah, folgte er ihm auf den Bahnhof, wo er ihm nach einigen Auseinandersetzungen eine Ohrfeige applicirte, worauf der Lieutenant mit seinem Stocke kräftigt erwiderte. Eine Forderung war die Folge. Bei einem auf Donnerstag Abend angelegten Rencontre verfezten sich die Gegner, es wurde daher ein neues Zusammentreffen auf gestern angelegt. Beide Parteien waren rechtzeitig zur Stell. Jansen, welcher den ersten Schuß hatte, traf seinen Gegner leicht am Kopfe, worauf der Lieutenant ihn durch einen Schuß ins Herz zu Boden streckte. Jansen war sofort eine Leiche; er hinterläßt Frau und Kinder.

### Handel und Verkehr.

**Landesproduktenbörse Stuttgart, 5. Juni.** Die letzte Woche hat uns bei fortwährend warmer Temperatur reichliche Niederschläge, aber auch strichweise schweren Hagelschaden gebracht; das Gleiche wird von ganz Deutschland, Ungarn und mehreren russischen Provinzen berichtet. Da Hagelschaden bekanntlich keine Theuerung bringt, so haben wir uns hauptsächlich mit dem Einfluß zu beschäftigen, den die jetzige günstige Witterung auf unsere Saaten hat und hier können wir bestätigen, daß die Berichte von allerwärts günstig lauten, sogar Länderstriche, welche in den letzten Wochen noch manches zu klagen hatten, bringen uns jetzt gute Ernteausichten. — Unter solchen Umständen darf ein lebhaftes Geschäft in Brodsrüchten nicht erwartet werden. Die Lustlosigkeit in diesen Artikeln ist eine allgemeine geworden und wird wohl so bleiben, bis die neue Ernte einen ihrem Ergebnis entsprechenden Preisstand herbeigeführt haben wird. Der Umsatz auf unserer heutigen Börse war ein beschränkter.

Wir notiren per 100 Kilo: Weizen bayer. 25,75 Mk., württembergischer —, — Mk., ungarischer —, — Mk., österreichischer —, — Mk., kalif. —, — Mk., russischer 22,75 bis 23,50 Mk., indischer —, — Mk., Kernen —, — Mk., Dinkel 18,— Mk., Roggen württemb. —, — Mk., bayr. —, — Mk., russ. 17,75 Mk., Hafer —, — Mk. Durchschnittsmehlpreise pro 100 Kilogr. inkl. Saß pro Mai. Mehl Nr. 1. 36 bis 37,50 Mk., Nr. 2. 33,50 bis 34,50 Mk., Nr. 3. 31,50 bis 32,50 Mk., Nr. 4. 26 bis 28 Mk., Nr. 5. 18 bis 20 Mk., Nr. 6. — bis — Mk., je nach Qualität.

**Stuttgart, 5. Juni.** (Mehlbörse.) Seit dem letzten Markt hat sich das Mehlgeschäft nicht gebessert. Auch von inländischen und bayrischen Schranken wird flauer Geschäftsgang gemeldet. An der heutigen Börse wurden 1320 Saß als verkauft angemeldet und stellte sich der Preis per Kilo von No. 0. auf 36,50 bis 37,50 Mk., Nr. I. 35,50 bis 36 Mk., Nr. II. 33,50 bis 34 Mk., Nr. III. 31,50 bis 32 Mk., Nr. IV. 26,— bis 27,— Mk.

### Fürs Herz.

O schönes Bild der ersten Christigemeine,  
Da Glaub' und Lieb' in vollem Schwange ging,  
Da im Gebet und seligem Vereine  
Ein jedes Herz treu an dem Heiland hing!  
Apost. 2, 42.